

Jahreshauptversammlung der Freiwilligen Feuerwehr der Stadt Voitsberg.

Diese fand unter zahlreicher Beteiligung der Wehrkameraden am Donnerstag den 6. Jänner im Volkshaufe Salkowitsch statt. Wehrführer Franz Mayer begrüßte die erschienenen Kameraden herzlich, besonders begrüßte er aber die Ehrenmitglieder der Wehr, vorters Bezirkswehrführer Georg Bardel und Bezirks-Geschäftsführer Franz Erips, weiters Sparkassendirektor Dr. Boronatz, Rettungssarzt Dr. Ertgler und die Presse.

Aus dem Tätigkeitsberichte des Wehrführers war zu entnehmen, daß die Wehr mit Ende Dezember 1938 48 ausübende, sieben ehren- und 280 unterstützende Mitglieder zu verzeichnen hatte. An den Bedürfnissen mehrerer unterstützender Mitglieder nahm die Wehr durch Abordnungen teil. Korporativ beteiligte sich die Wehr an den letzten Ausfahrten folgender Wehrkameraden: Josef Weissen-einer (Sankowik), Josef Muntaler (Köflach), Josef Gahner (Sankowik), Franz Winter (Glasfabrik Voitsberg), Benedikt Weinberger Glasfabrik Voitsberg. Abgehalten wurden eine Jahreshauptversammlung, 3 Ausschüßungen, 1 Haupttrappent, 1 Nachtrappent, 4 Feuerwehrrübungen, 14 Fußdienstrübungen, 1 Schluß-Appell. Anlässlich der Schlußabend des deutschen Volkes wurde ein außerordentlicher General-Appell abgehalten und beteiligte sich die Wehr in Abstimmungslage vollständig beim Fackelzuge der NSDAP. Zur Ausrüstung wurde die Wehr 17mal aufgerufen und trat 10mal in Tätigkeit. Katastrophal wirkte das im Mai aufgetretene Hochwasser, an welchem die stets pflichtbewussten Kameraden durch 3 Tage in anstrengendstem Dienste standen. 189 Kinowochen und 130 Feuerwehrrübungen wurden gestellt. Am Bezirks-Feuerwehrtag in Köflach und am Landes-Feuerwehrtag in Weiz nahm die Wehr ebenfalls korporativ teil. In Weiz beteiligte sich eine Völschuppe der Wehr vorters auch an den Wertungsübungen. Mitgewirkt hat die Wehr eifers noch bei der nationalsozialistischen Großkundgebung am 7. März in Voitsberg und bei der Verbunkelungsübung am 13. und 14. September. Wehrführer Mayer dankte nach Erhaltung dieses inhaltreichen Tätigkeitsberichtes allen Wehrkameraden für ihre pferbereitschaft und Disziplin im vergangenen Jahre. Pflichterfüllung und opferbereiter Dienst im Sinne nationalsozialistischer Volksgemeinschaft werde auch in Zukunft die Parole aller Wehrkameraden sein. (Beifall).

Es folgten nun die Berichte des Zeugwartes (Stoppert), des Motorpumpenmeisters (Uhl), der Fahrmeister (August Kasper und rettschneider und des Kassenhalters (Salkowitsch). Aus den Mitteilungen dieser Amtsführer war zu ersehen, daß die Gerätschaften der Wehr sich in vollster Ordnung befinden, notwendig sei nur die Nachschaffung von Schläuchen und Uniformen. Auch in der pfenverwaltung konnte im abgelaufenen Jahre ein kleiner Ueber- schuß erzielt werden.

Wehrführer Mayer dankte allen Berichterstattern für die im abgelaufenen Jahre geleisteten vorzüglichen Dienste.

Geschäftsführer der Rettungsabteilung, Franz Uhl, erstattete Bericht über die Rettungsabteilung. In 512 Fällen wurde Hilfe ge- leistet. Seit dem Umbruche ist auch eine erfreuliche Besserung in der Bezahlung der Ausfahrtskosten zu verzeichnen.

Aber die Rettungsabteilung im abgelaufenen Jahre. In seinem Bericht erwähnte er das besonders verdienstvolle und aufopferungs- volle Wirken der Rettungsmänner. Diesen gebühre aber auch volle Anerkennung und der Dank der Öffentlichkeit. In absehbarer Zeit werden die Aufgaben der Rettungsabteilungen der Feuerwehren an das Deutsche Rote Kreuz übergeben, Bezirkswehrführer Bardel forderte die Mitglieder der Rettungsabteilung auf, in den Dienst des Deutschen Roten Kreuzes zu treten.

Sparkassendirektor Dr. Boronatz berichtete als Rechnungsprüfer, daß die Kassenführung der Wehr sich in Ordnung befindet und hob besonders die musterzählige Geschäftsführung der Rettungsabteilung hervor. Ueber Antrag des Referenten sprach der Wehrführer den Rechnungslegern Dank und Entlastung aus. Besonders dankte er aber den Mitgliedern der Rettungsabteilung für ihr soziales Wirken im Dienste der leidenden Menschheit.

Bezirkswehrführer Georg Bardel besprach nun verschiedene Feuerwehr-Angelegenheiten; er besonders betonte, er aber, daß der Feuerwehr nicht angehörende Personen auch im Ernstfalle nicht das Recht haben, aus dem Volkshaufe Völsgeräte wegzunehmen oder gar mit der Spritze auszufahren. Im weiteren Verlaufe seiner Ausführungen berichtete der Bezirkswehrführer eingehend über die zukünftige Gestaltung und Organisation der Feuerwehren. Beson- dere Aufgaben erwachsen durch den Gas- und Luftschutz. Auf die Feuerverhütung werden die Mitglieder besonders zu achten haben. Dies komme in erster Linie in Betracht und sei auch viel wichtiger wie das Völschen. Die Feuerbekämpfung müsse strengstens gehandhabt werden. Elektrische Leitungen müssen sich in einwandfreiem Zu- stande befinden; elektrische Völsleitungen und andere elektrische Ge- rätschaften dürfen nicht unbeaufsichtigt stehen gelassen werden; heiße Asche darf nur an feuersicheren Orten abgelagert werden. Die Be- aufsichtigung über die Befolgung dieser Feuerverhütenden Vor- schriften liegt im Aufgabenkreis der Wehrmänner. Die Neu- umformierung der Feuerwehren wird in absehbarer Zeit erfolgen. Ebenso ist bei den Exerzierübungen in Zukunft straffe Disziplin zu beobachten. Junge Kräfte werden den Feuerwehren zugeführt werden und nur junge Kräfte können Chargen bestreiten. Dies soll aber keineswegs eine Zurücksetzung der alten bewährten Wehrmänner bedeuten. Der Geist der neuen Zeit und der Sinn der na- tionalsozialistischen Bewegung erfordern diese Umstellung. Restlos werde die Tätigkeit der alten Wehrkameraden und Chargen an- erkannt. Diese haben ihre Pflicht erfüllt. So weit ihre Gesundheit es erlaubt, sollen sie auch weiterhin im Dienste der Volksgemein- schaft mitwirken, bis eukens die Pflichtfeuerwehr ihre Tätigkeit aufnimmt. Bezirkswehrführer Bardel berichtete hierauf über den am 28. Jän- ner stattfindenden Tag der Deutschen Polizei. Auch die Feuer- wehren haben sich an diesem Tage reiflos in den Dienst des NSDAP. zu stellen. Es möge jeder Wehrkamerad an diesem Tage eine per- sönliche Spende für das NSDAP. geben. In freundlicher Begeisterung spendeten die versammelten Wehrkameraden gleich bei der Haupt- versammlung je 1 RM als Spende für den Tag der Deutschen Polizei für das NSDAP.

Für den Dekretvorschlag zur Ernennung des Wehrführers und dessen Stellvertreters wurden die Kameraden Franz Mayer, Ignaz Duschel jun. und Anton Patbush jun. in Vorschlag gebracht.

Wehrführer Mayer und die Kameraden Franz Maurer und Simon Strohmaier beleuchteten nun in eingehender Weise das verdienstvolle Wirken des derzeitigen Bezirkswehrführers Georg Bardel als Hauptmannstellvertreter der Wehr Voitsberg. Infolge seiner derzeitigen Dienstverpflichtung könne er nicht mehr die Haupt- mannstellvertreterstelle übernehmen. Die Belange der Wehr Voits- berg habe Bardel stets mit größter Energie vertreten und seinen Kameraden war er stets ein strenger, aber wohlwollender Vor- gesetzter. Mit einem Worte: er war ein kamerad. deutscher Kamerad. Die Versammelten dankten ihrem liebreichenden Wehrführer- Stellvertreter durch Erheben von den Sigen.

Bezirkswehrführer Bardel dankte für diese Ehrung und An- erkennung seiner Leistungen und versprach, auch weiterhin ein treues Mitglied der Wehr Voitsberg zu bleiben und seine Kräfte gerne für das Wohlergehen dieser Wehr verwenden zu wollen. (Beifall.)

Wehrkamerad Simon Strohmaier sprach nun im Namen der älteren Wehrkameraden und erklärte, wenn sie in Zukunft auch keine führenden Stellen bestreiten können, daß sie trotzdem weiter- hin mit Leib und Seele, solange die Kräfte es gestatten, Mitglieder der Wehr bleiben wollen.

Wehrkamerad Duschel sprach den alten Chargen, die den jungen Kräften die Grundbegriffe und weiteren Kenntnisse im Feuerlöschwesen beigebracht haben, Dank und Anerkennung aus. Ihr verdienstvolles Wirken wird bei der jungen Generation stets unvergessen bleiben.

Ueber die notwendige Errichtung einer elektrischen Klingel- anlage als Ersatz für die in den Dienst des Luftschutzes gestellte Sirene wurden die notwendigen Beschlüsse gefaßt.

In der Bechletrrede sprachen noch die Kameraden Reckbauer, Brettschneider, Karl Bogel und Ignaz Forstner.

Die traditionelle Fackelzugunterhaltung wird auch im heuti- gen Jahre am Fackelmontag abgehalten.

Wehrführer Mayer schloß hierauf die Jahreshauptversammlung mit den Worten: „Ein bewegtes und geschichtreiches Jahr ist vor- über. Der Traum unserer Väter, Großdeutschland, ist Wirklichkeit geworden. Stolz und mit Freude beginnen wir das neue Jahr im großdeutschen Vaterlande. Unserem heißsehnten Führer innigster